

Kurier für Niederbayern

Jahrgang 71 — Nummer 153 — 7. Juni 1918

Deutsche U-Boote an Amerikas Küsten.

Amerikanische Häfen gesperrt. — Luftangriffe in Amerika. — Seit 27. Mai über 55000 Gefangene, mehr als 650 Geschütze, weit über 2000 Maschinengewehre erbeutet. — Andauernde Artillerietätigkeit an der italienischen Front.

Die Heeresberichte. Der deutsche Heeresbericht. WTB. Berlin, 6. Juni 1918, mittags. (Großes Hauptquartier.) Westlicher Kriegsschauplatz. □ Heeresgruppe ves Oeneralfcl-marschats Kronprinz Rnpprecht von Bayer« Artillerietätigkeit wechselnder Stärke; mehrfach brachten Erkundungsgefechte Gefangene ein. 1. Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen. An der Schlachtfront ist die Lage unverändert. i Oertliche Kampfhandlungen westlich von Pontoiso, nördlich der Aisne und im 'Savieregrund brachten uns in den Besitz feindlicher Erdwerke und <\$ näßen. Ter Artilleriekampf war vielfach lebhaft. i Chateau Thierry lag unter anhaltendem Zerstörungfeuer der Franzosen. ; Tie Beute der Heeresgruppe "Teutscher Kronprinz" seit 27. Mai beträgt nach bisheri gen Feststellungen: mehr als 55 000 Gefangene, darunter über 1500 Offiziere, mehr als 650 Geschütze und weit «der 2000 Maschinengewehre. In den beiden letzten Tagen wurden 46 feindliche Flugzeuge und 4 Fesselballone zum Absturz gebracht. Tas Jagdgeschwader Richt hofens schoß gestern 15 feindliche Flugzeuge ab. Hauptmann Berthvld und Lt. Mettkhosf errangen ihren 31., Lt. Löwenhardt feinen 27., Lt. Udet seinen 26. und Lt. Kischein seinen 27f. und 22. Luftsieg. Der 1. GerreralauartiermeMerr

fca«i>eBDoef}. WTB. Berlin, den 6. Juni. Amtlicher Abendbericht: An der Schlachtfront örtliche Kämpfe nördlich von Chateau Thierry und an der Ardre.

Der österr.-ung. Bericht. WTB. Wien, den 6. Juni, mittags. — Amtlich wird gemeldet: An der Tiroler und Piäoefront andauern de Ärtillerietätigkeit. Ter Chef des Generalstabes.

3sie Stimmung in Paris. Bezeichnend für die Stimmung in Paris ist der außerordentlich starke Verkehr des Publikums mit den Stahlkammern der Banken, sodaß ein Bankinstitut die Offenhaltung der Stahlkammern für den Samstag Nachmittag verfügte. Ter "Temps" tritt angesichts der unberechenbaren Verhältnisse dafür ein, daß alle Banken den Zutritt zu den Stahlkammern am Samstag Nachmittag verfügen. Französischer Generalsnachwuchs. Französische Offiziere, die zur Zeit Josfres Bataillone befehligten, wurden bei den jüngst notwendig gewordenen Neubesetzungen französischer Kommandvstellen zu Tioisionären befördert. Unter den Armeekorpschess sind einige, die bei Kriegsausbruch noch Oberstenrang hatten. s. ; Zur militärischen Lage im Weste«. Ter Militärkritiker des Berner "Bund" bespricht den Uebergang der Kämpfe im Westen vom Stellungskrieg zur Bewegungsschlacht. 211=* les läuft (für die Franzosen) auf die Behauptung der Linie Amiens—Mvntdidiev—Compiegne —Soissons hinaus. Noch ist diese durch den Eindruck zwischen Soissons und Reims so gefährdet, daß Compiegne bereits von Nohon imb Villers Eotteret bedroht erscheint. Da raus erklärt sich auch die Hartnäckigkeit fran zösischer und amerikanischer Truppen, ihre

Stellungen am Qurcq und vor Soissons zu verteidigen. Diese verteidigen hier sticht nur die Nordostfront von Paris sondern sichern auch den Zusammenhalt der durchlaufenden eng lisch-französischen Cordonstellung, die verknüpft bleiben muß, da sonst die ganze Nordfront von Compiegne bis zum Aermelkanal von der Mittelfront an der Aisne und Marne abgerissen wird. Tie Deutschen behandeln die Schlacht zwischen 'Soissons und Chateau Thierr h noch als Angriffsschlacht, dp hi läßt sieh nicht sagen, wie lange dies der Fall sein wird. Tiie Entwicklung hängt von den Beständen ab, die von beiden Seiten ins Feuer geworfen werden. Lite Deutsche Heeresleitung wird ohne Zweifel darnach trachten, sich, die Handlungs freiheit zu bewahren, um den drei großen Offensivstößen einen vierten folgen zu lassen, während oie französische Heeresleitung bestrebt bleiben muß, eine neue feste KaMpslinie zu bil den und nicht daraus 'verzichten darf, den Ver such zu machen, die Initiative wieder in ihre Hand zu bekommen. Da Reims immer wehr umfaßt wird, seit der Brückenkopf von 'Cha teau Thierrh am 1. Juni in deutsche Hand fiel, und Soissons für die Franzosen verloren ging, sind Fochs Aussichten für die Wieder-; Herstellung der Lage sehr trübe. 3fte Bedrohung von Paris. Bern, 6. Juni. Täs "Berner Jntelligenzblatt" meldet: Französische Meldungen ge ben zu, daß deutsche Truppen sich dem Ostrand des großen Waldes ton VilleM-Cotterets ge nähert haben. Sie sind damit nur mehr 20 Kilometer ton dem Orte Betz entfernt, der in ton ersten Septembertagen 1914 das südlichste Hauptquartier des Generals Kluck gewesen war. Tie deutschen Vortruppen stehen heute außer dem nur mehr 55

Kilometer von den äußersten Ostsorten von Paris entfernt. Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Russisch-deutsche Friedenskonferenz. Tie ton Tschitscherin angeregte Konferenz zur Revision des Brest-Litwsker Friedens, der deutscherseits sofort zugestimmt wurde, wird, sicher in Berlin stattfinden. Tschitscherin hatte als Ort der Konferenz ursprünglich Moskau vorgeschlagen, hat aber setzt den deutschen Ge genvorschlag, wonach die Konferenz in Ber lin stattfinden soll, angenommen. Rußland protestiert. > Nach Blättermeldungen aus Moskau richtete Tschitscherin an Lockhart, den diplomaü-! scheu Vertreter Großbritanniens in Petersberg einen scharfen Protest gegen die neuerdings wieder aufgenommene Zwangsaushebung rus sischer Untertanen für die englische Armee. Tjie Protestnote betont, daß die britische Regierung bei dieser widerrechtlichen Maßnahme im Ein-, Verständnisse mit den alten Vertretern der rus sischen Regierung handelt, die schon lange nicht mehr besteht und heute nur noch die Triebkraft der gegenrevolutionären Bewegung ist. Ttie Grundsätze und die politische Lage der rufst-, scheu Sowjetrepublik verlangen absolute Neu tralität im Weltkriege. \ Aus Rußland.

Rußland protestiert. > Nach Blättermeldungen aus Moskau richtete Tschitscherin an Lockhart, den diplomaü-! scheu Vertreter Großbritanniens in Petersberg einen scharfen Protest gegen die neuerdings wieder aufgenommene Zwangsaushebung rus sischer Untertanen für die englische Armee. Tjie Protestnote betont, daß die britische Regierung bei dieser

widerrechtlichen Maßnahme im Ein-, Verständnisse mit den alten Vertretern der rus sischen Regierung handelt, die schon lange nicht mehr besteht und heute nur noch die Triebkraft der gegenrevolutionären Bewegung ist. Ttie Grundsätze und die politische Lage der rufst-, scheu Sowjetrepublik verlangen absolute Neu tralität im Weltkriege. \ Aus Livland. Kurland und GMavd. Neuer ReichsksmUrissar siir Kurland und Litauen. Berlin, 6. Juni. Amtlich. Zum Reichs kommissär für Kurland und Litauen wurde an Stelle des ausgeschiedenen Ministerialdi rektors Tv. Gras von Kayerlinger der Verwaltungsches beim Oberbefehlshaber-fOst, Unterstaatssekretär Frhr. von Falkenhausen ernannt. Ter Reichskommissar untersteht dem Staatssek retär des Innern. Pockencrkrankuugcu in Livland und Estland. In den letzten Monaten wurden, wie die "Baltisch-Litauischen Mitteilungen" berichten, aus allen Teilen Livlands und Estlands Pockenerkranknngen der Zioi'.bevölkerung gemeldet. Ta die Krankheit in vielen Fällen einen unglückli chen Verlauf genommen hat, mußte bei der großen Ansteckungsgefahr der Ausbruch einer allgemeinen Seuche befürchtet werden. Um eine weitere Verbreitung nach Möglichkeit zu 'verhindern, ist für die nächste Zeit eine allge meine Schutzimpfung angeordnet worden. Neuer ReichsksmUrissar siir Kurland und Litauen. Berlin, 6. Juni. Amtlich. Zum Reichs kommissär für Kurland und Litauen wurde an Stelle des ausgeschiedenen Ministerialdi rektors Tv. Gras von Kayerlinger der Verwaltungsches beim Oberbefehlshaber-fOst, Unterstaatssekretär Frhr. von Falkenhausen ernannt. Ter Reichskommissar untersteht dem Staatssek retär des Innern.

Pockencrkrankuugcu in Livland und Estland. In den letzten Monaten wurden, wie die "Baltisch-Litauischen Mitteilungen" berichten, aus allen Teilen Livlands und Estlands Pockenerkranknngen der Zioi'.bevölkerung gemeldet. Ta die Krankheit in vielen Fällen einen unglückli chen Verlauf genommen hat, mußte bei der großen Ansteckungsgefahr der Ausbruch einer allgemeinen Seuche befürchtet werden. Um eine weitere Verbreitung nach Möglichkeit zu 'verhindern, ist für die nächste Zeit eine allge meine Schutzimpfung angeordnet worden.

Der Krieg mit Italien. Römische Räubereien. ' I Das k. preußische historische Institut in 9tom, das deutsche Lunsthistorische Institut in Florenz, die deutsche Schule in Rom, das Friedländersche Vulcaninstitut in Neapel (nebst Wohnhaus) sind beschlagnahmt worden. Nach den allgemeinen -völkerrechtlichen Grundsätzen genießen derartige -nftitute, deren Errungen schaften in der Hauptsache allen Kulturvölkern zugute kommen, einen besonderen Schutz der Haager Landkriegsordnung ton 1907, wie dies auch in Artikel 56 ausdrücklich festgelegt ist. Nach ckmtlichen italienischen Erklärungen ist auch eine Verschleppung des größten Teiles des unersetzlichen wissenschaftlichen und künst-lerischen Schatzes, den diese Anstalten bergen und seine Verteilung in italienischen Institu-ten in 'verschiedenen Städten verfügt worden. Bon der italienischen Front. Basel, 6. Juni. Tie Kriegsberichterstat ter an der italienischen Front melden, daß der Feind unausgesetzt neue Truppenbestände an diese Front heranziehe, so daß die in Frank-, reich tobende Schlacht in näljster

Zeit sich bis an die Piave erstrecken werde. Die Stimmung unter den italienischen Truppen sei ausgezeichnet.

Aus Rumänien. Aa; Maien. Rumäniens Einkehr. Gazette Bucurestilor bringt einen Artikel über den finanziellen Zusammenbruch Rumäniens, in dem Maßnahmen angeführt sind, die, getroffen werden sollen, um die Finanzlage des Landes wieder zu heben. Der Artikel schließt: Auch unserer auswärtigen Politik wird man eine andere Richtung geben müssen. Die letzten Erfahrungen lehrten uns, daß unsere einzige natürliche Verbindung ein Bündnis mit den Mittelmächten ist. Nur sie bringen unserem Lande das für ein Bündnis nötige Interesse entgegen und wir haben ein Interesse darauf ihnen unsere Freundschaft anzutragen. Die zum Wiederaufbau unseres Landes nötige wirtschaftliche Unterstützung können wir nur bei den Mittelmächten finden. Die Länder der Entente fanden nicht die Möglichkeit, uns zu helfen und werden sie auch nie haben, selbst wenn wir annehmen, daß sie sich wirtschaftlich! oder politisch dazu veranlaßt fühlen sollten. Indem wir das natürliche Bündnis, das durch Bratianu gebrochen wurde, wiederherstellen, werden wir zu den inneren Mitteln für die finanzielle Reorganisation die sehr wertvolle ausländische Unterstützung hinzufügen.

Das Auftreten griechischer Streitkräfte. 1 Echo de Bulgarie erörtert die griechische Scheu Angriffe auf das Makedonien-Plateau und erklärt: Die mühsame, man möchte sagen skandalöse Streit um die Frage, ob Griechenland im Kriege sei, muß aufhören. Am Wardaruser fallen Bulgaren und Deutsche Seite an Seite, von

griechischen Kugeln getroffen. Griechische Divisionen, von der Entente ausgerüstet, greifen die von Deutschen und Bulgaren gemeinsam erbauten und verteidigten Stellungen an. Wenn das kein Feind ist, muß man eine neue Definition und eine neue Formel für den Krieg suchen. Die Kämpfe in Mazedonien sind eine Ergänzung der Kämpfe an der Westfront. Bulgarien gegen Griechenland. Sofia, 6. Juni. Ministerpräsident Radoslawow sagte in einer Unterredung: Wir haben einen Vertrag mit den Verbündeten geschlossen, wonach wir, falls wir ohne unser Zutun mit Griechenland zum Kriege gelangen sollten, ein Anrecht auf alle jene Gebiete haben, die uns Griechenland 1913 im Bukarester Frieden entriß. Wir werden also, da dieser Fall eingetreten ist, mit Einwilligung der Verbündeten unsere Anrechte auf Seres, Trama, Kavalla und alle anderen durch das Bukarester Unrecht von 1913 an Griechenland übergeben. Diese Gebiete sollen geltend machen. Am Balkan.

Irlands Haß gegen England. "Es ist selbstverständlich", schreibt die Amsterdamer Zeitung "Het Nieuws van den Dag" vom 22. Mai, "daß die Iren, die als ungefähr einziges, was England ihnen gelassen hat, den Haß gegen alles, was englisch ist, von Geschlecht zu Geschlecht vererbt haben, sich heftig dagegen auflehnen, daß England seine Hand aus die besten Kräfte des Volkes legen und die Pflichten auf Irland ausdehnen will. Allerdings hat der englische Premierminister zugesagt, daß die Einführung der Homage vorangehen soll. Aber die Iren sehen ihre Forderung einer Selbstverwaltung einfach als ihr Recht an. Sie finden ein selbständiges Volk. Sie verlangen als solches

angesehen zu werden. Sie verlangen die ihnen zustehende Freiheit. Aber sie wollen sie nicht dadurch erkaufen, daß sie Soldaten an England geben. "Ich will die Blüte der irischen Jugend", sagt Lloyd George, "und ich werde Irland Homage geben". Aber die Iren verlangen ihre Selbstverwaltung bedingungslos. Welchen Grund hätten außerdem die Iren, um für England gegen Deutschland zu kämpfen? Sie glauben nicht an Englands Aufrichtigkeit, was die Losung der Selbstbestimmung der Völker angeht, und das ist vom irischen Standpunkt aus sehr begreiflich. Sie hassen die Engländer, aber sie hassen die Deutschen nicht". Ans neutralen Lindern. 1 Englisch-schwedischer Zwischenfall. 1 Nach schwedischen Pressemeldungen wurde dem finnischen Dampfer "Virgo", der in Lulea ankam, um 100 000 Ballen Baumwolle zu verfrachten, die seit Jahresfrist in Stockholm für einen sinnlichen Käufer lagen, von der Besatzung des schwedischen, unter englischem Einfluß stehenden Benban Transitgesellschaft die Herausgabe verweigert. Daraufhin haben die Verfrachter beim Klage erhoben. > Der Krieg mit England.

Site deutsch-holländischen Verhandlungen. Das Amsterdamer Allg. Handelsblatt meldet, daß die deutschen Delegierten, die nicht der holländischen Verhandlungskommission über die Erneuerung des Wirtschaftsabkommens Besprechungen abhielten, nach Berlin abgereist sind, um sich mit der deutschen Regierung zu beraten.

Zwei deutsche U-Boote in amerikanischen Gewässern. In Rotterdam wird soeben die Nachricht bekannt, daß zwei

deutsche Unterseeboote in den amerikanischen Gewässern tätig seien. Bisher wurde ein Tämpser und mehrere Segler versenkt. Die Versicherungsprämien für Schiffe sind vorläufig um das Doppelte erhöht worden. | Tier U-Bootkrieg und seine Folgen. Im kaiserlichen Aeroklub berichtet laut Teutscher Zeitung ein Herr Kurpps über seine Erfahrungen und Beobachtungen während seiner Internierung insbesondere über die Wirkung des Unterseebootskrieges auf England. Er streifte während seines Vortrages auch die von ihm beobachteten Einflüsse des Unterseebootskrieges aus England im allgemeinen und kam zu dem Schluß, daß wir auf dem richtigen Wege wären, um unser Ziel zu erreichen, wenn wir nur aushielten. Der Vortragende hat 26 Jahre in England gelebt und kann somit als ein guter Kenner der dortigen Verhältnisse gelten. Der Krieg zur See.

Reichstag. Bei der Beratung einer höheren Entschädigung für die Mitglieder des Reichstages, die als erster Punkt auf der Tagesordnung der gestrigen Reichstagssitzung stand, regte der Vorsitzende Abg. Tvoe angesichts des Umstandes, daß der Posten des ersten Präsidenten zurzeit unbesetzt sei, eine Auswandsent-, schädigung für den ersten Präsidenten an, da es vorkommen kann, daß geeignete Persönlichkeiten aus wirtschaftlichen Gründen ein an sie ergangenes Angebot nicht annehmen könnten. Die Konservativen lehnten die Anregung ab, um den ehrenamtlichen Charakter des Präsidenteupostens in jeder Hinsicht aufrecht zu erhalten. Die Verbündeten Regierungen haben, wie Staatssekretär Wallraf mitteilte, zu der Anregung noch keine

Stellung genommen, werden aber voraussichtlich dem Grundgedanken zustimmen. Die Vorlage der Erhöhung der Diäten wurde sofort in zweiter und dritter Lesung einstimmig angenommen, worauf die Aussprache über Belagerungszustand und Zensur fortgesetzt wurde, die der freisinnige Abg. Gothein mit einer mehr als zweistündigen, bis in die kleinsten Einzelheiten gehenden Rede einleitete. Site Präsidentenwahl wurde gestern im Reichstag von der Tagesordnung abgesetzt. Nach Mitteilung des Vizepräsidenten Tr. Paasche ist die Einbringung eines Antrages zu erwarten, welcher eine endgültige Regelung der Besetzung der Stellen der Vizepräsidenten vorsieht. Dieser Antrag werde noch heute von der Mehrheit des Reichstages zur Geschäftsordnung eingebracht werden, den er der verstärkten Geschäftsordnungskommission Mr. Ilerberweisung vorschlagen werde. Die Wahl würde dann erst stattfinden können, wenn der Bericht der Kommission vorliege. Da sich kein Widerspruch erhob, wurde die Wahl des Präsidenten bis dahin ausgesetzt. Im Ernährungsausschuß des Reichstages wurde seitens der Zentrumsmitglieder ein Antrag eingebracht, zu veranlassen: 1. daß bei der Preisregelung nicht bloß auf einen Ausgleich zwischen den landwirtschaftlichen Erzeugnissen unter sich gesehen werde, sondern daß auch aus einem Ausgleich zwischen diesen und den Kosten der landwirtschaftlichen Erzeugungsmittel die gebührende und unbedingt notwendige Rücksicht genommen werde; 2. daß bei der Weiterverarbeitung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Nahrungsmitteln, Konservieren, Trockenprodukten usw. nicht Preise zugebilligt werden, die für den Verbraucher das Enderzeugnis in einem Maße verteuern, das zu der

Preisstellung für das landwirtschaftliche Erzeugnis und zu den wirklichen Verarbeitungskosten in keinem gerechten Verhältnis steht; 3. daß in der Preisgestaltung mehr Beständigkeit und Gleichmäßigkeit herrsche. Im weiteren Verlaufe der Sitzung nahm Unterstaatssekretär To. Müller das Kriegsernährungsamt gegen verschiedene in der Sitzung vorgebrachte Klagen in Schutz und rechtfertigte insbesondere den frühzeitigen Erlass der Reichsgetreideordnung, mit dem die Regierung nicht warten konnte, bis der Unterausschuß seine Arbeiten abgeschlossen hatte, was nicht vor Mitte Juni zu erwarten war, während die Reichsgetreideordnung unbedingt schon Mitte Juni erlassen werden mußte. | 1. Umgestaltung der Fortbildungsschule. Ein freikonservativer Antrag will die preussische Regierung ersuchen, bald nach dem Kriege dafür zu sorgen, daß die allgemeine Pflichtfortbildungsschule mit staatsbürgerlichem Unterricht für alle jungen Leute bis zum vollendeten 17. Lebensjahre eingeführt wird, sowie daß die Einrichtung einer militärischen Vorbildung der Jugend (Jugendkompagnien usw.) als Zwangseinrichtung für das Alter von 16 bis 20 Jahren durchgeführt wird. > Site Teutschen Nordost-Mährchens Ein aus allen deutschen Gemeinden Nordost-Mährens zahlreich besuchter Volkstag in Neutitschein nahm eine Entschließung an, in der es heißt, daß das durch gemeinsames Blut geeinigte Bündnis mit dem Teutschen Reiche stets die Grundlage unserer äußeren Politik bilden müsse. Dieses Bündnis müsse bis zur militärischen und wirtschaftlichen Gemeinsamkeit ausgebaut werden. Alle Versuche,

von welcher Seite sie auch kommen mögen, die daraus abzielen, die Festigkeit dieses Bündnisses zu untergraben!, müssen energisch abgewehrt werden. Der ftnnmenbe Friede 'müsse den Waffenersvzzen der Mittelmächte entsprechen und dürfe kein Elend Frieden sein, fein Frieden ohne Entschädigungen der die Verarmung und Zerrüttung unseres Staates bedeuten würde. Die Regierung müs se endlich den Mut finden, den aus Zerreißung des Staates geirchteten Plänen mit aller Schär fe entgegenzuarbeiten. Tie Deutschen würden die Gründung eines Slavenreiches, das sie der Willkür ihrer Feinde ausliefern würde, niemals dulden. | Biindniserö rtrunge» im ungarischen Abgeordnetenhaus. Im ungarischen Abgeordrren-tenhaus trat Gras Tisza für die Vertiefung des Bündnisses mit Teutmschland ein, das sich 'vom Standpunkte der Sicherung der Lebensin teressen der Monarchie bÄvährt habe. Er ver langte für die ungarische Landwirtschaft Si-cherung der Schutzzölle und ein Vetorecht hin sichtlich des Anschlusses anderer Staaten. Mi-nisterpräsident Dir. W^kerle begrüßte die Aeu ßerung des Gras Tisza, daß die öffentliche Meinung Ungarns hinter dem Bündnis mit Deutschland stehe, mit Freude. Tie Erfahrung der letzten Jahre bilde eine der größten Stärken des Bündnisses, ebenso wie die Tatsache, daß es sich nicht nur um ein Bündnis der Fürsten, sondern um eines der Völker handelt. Tier Charakter des Bündnisses bleibe defensiv. Tire landwirtschaftlichen Interessen Ungarns dürsten nicht alteriert werden. Bezüglich des Anschlus ses anderer Staaten müßten wir uns freien Entschluß sichern. Unsere Souveränität muß unter allen Umständen gewahrt werden, wes halb wir nur einen Vertrag schließen können, der den

Charakter internationaler Verträge be sitzt. Aber wir müssen auch unser Versügungsrecht sichern. Tages-Übersicht.

tatttiner wieder zur Sprache. Wg. Roßhaupter (Soz.) sprach sich für Vereinheitlichung der Bahnen in der Reichseisenbahn aus, Abg. Wetz l(kons.) dagegen, ebenso der Abg. Eisenberger. Verkehrsminister b. Seidlein anerkannte gleich falls die Leistungen des Personals und schil-derde die großen Schwierigkeiten im Verkehr im letzten Jahre, die auch durch die großen Militärtransporte heranlaßt wurden. Trotz die ser Schwierigkeiten haben die bayerischen Bah nen aber 1917 mehr Personen und Güter be-fördert als im letzten Friedensjahr 1913. (Härt!) Tien Gedanken, den Betrieb der Eisenbahnen der Kriegskonjunktur anzupassen, lehnte der Minister unter der Zustimmung des Hauses ab. Ferner bezeichnete er den Anschluß Bayerns an die Reichseisenbahngemeinschaft als undis kutabel. Es dürfte wenig Volkskreise in Bay ern geben, die nach einer noch weitergehenden Zentralisierung 'unserer Wirtschaftsverhältnisse' verlangen. Ten Wünschen wegen Ausbau unbl Vermehrung der Lokalbahnen werde Rechnung' getragen, soweit es möglich und zweckdienlich sei. Als Ersatz für den weiteren Ausbau der Nebenbahnen sollen die Motorpostlinien die nen. Für das Eisenbahnunglück in Schleißheim muß die Eisenbahnverwaltung die Haftung ab lehnen. Ausführlich wandte sich der Minister schließlich der au# im Ausschuß schon erörter ten Streikfrage zu pnd betonte, daß der Stand punkt der Verkehrsverwaltung hierin nicht ver rückt werden könne. Tie Regierung mußte zu Anfang des Jahres, als in verschiedenen Städ-

ten die Versammlungen des Personals sich mit der Streikfrage beschäftigten, alles Erforderliche treffen und es wäre eine Pflichtvergessenheit gewesen, wenn wir der Angelegenheit nicht un sere volle Aufmerksamkeit geschenkt hätten. Eine Rnhmeshalle der daher. Flieger. Es ist beabsichtigt nach dem Kriege ein Denk mal der daher. Flieger zu errichten in Gestalt einer Ruhmeshalle, die in der Nähe des Flug platzes Schleißheim erbaut werden soll. In der Halle, für die bereits ein Entwurf ausgearbeitet ist, sollen die Büsten jener gefallenen daher. Flieger aufgestellt werden, die besondere Lei stungen vollbracht haben. In Ingolstadt hat ein Bürger den stöbt. Kollegien den Betrag von 100 000 Mark über wiesen, um mit dieser Summe die anlässlich des kürzlichen Radaus dem Rathaus zugefügt en Schäden zu beheben, ferner um den großen Rathaussaal zum Sitzungssaal würdig auszu-gestalten. Tjer Magistrat München beschloß, zur Abgleichung des Gemeindehaushaltes für 1918, der mit 135 663 290 Mk. in Einnahmen und Ausgaben bilanziert, den Umlagensatz von 144 auf 150 Prozent zu erhöhen. Durch Umlagen muß ein Betrag von 28 483 588 Mk. gedeckt werden. ' >

Ein Bürgermeister als Wilderer. Ver-gangenen Samstag abends ist Oberlehrer Ortner von Berchtesgaden mit mehreren Wil-derern zusammengetroffen. Er konnte ihnen mit dem Schusse zulkvorkommen, so daß einer schwer ^verwundet vom Platze getragen werden mußte. Hierzu wird noch gemeldet: Auf dem Satzberg, in der Nähe des Bergwerks, wurde der Bürgermeister Kurz von Königssee mit 17 Schrotschußwundens schwer verletzt aufgefunden. Kurz

soll mit einem jungen Burschen namens Hötzl beim Ausweiden eines Rehs von dem Bezirksoberlehrer Ortner von Salzburg, der in der Hofjagd jagdberechtigt ist, Betroffen und von diesem, der ihm im Gebrauch der Waffe zuvorkam, angeschossen worden sein. 1 Hinrichtung. Im Hofe des Amberger Landgerichtsgefängnisses wurde vorgestern früh 6 Uhr der 24 Jahre alte Tagelöhner Peter Eisenhofer von Fronau durch Scharfrichter Reichart aus München mit dem Fallbeil hinge richtet. Ein Schwindeltrickl. Am 1. Juni gelang in Nürnberg die Festnahme zweier Schwindler, die unter der Angabe, sie hätten im Auftrag des K. Bezirkskommandos Nürnberg militärische Ausrüstungsgegenstände beschlagnahmen, in Privatwohnungen Durchsuchungen vornahm und sich dabei Schuhe und Kleider an eigneten. Die Betrüger, die sich auch gefälschter Ausweise bedienten, erbeuteten in 8 Fällen Sachen im Gesamtwerte von 500 Mark, die sie veräußerten und deren Erlös teilten. Es sind zwei fahnenflüchtige Soldaten im Alter von 23 und 27 Jahren. Früh übt sich —. Seit März wurden in Nürnberg Schaustereinebrüche in größerer Anzahl verübt. Nunmehr erfolgte die Ermittlung und Festnahme der Einbrecher, eines 14jährigen Volksschülers und zweier 17-jähriger Arbeitsburschen. 22 Schaukasten- und Schaukästeneinbrüche wurden nachgewiesen. Sie entwendeten Sachen im Gesamtwerte von 2300 Mark und veräußerten diese Waren. 1 umfangreiche Brotkartensälschungen. Im Landkreise Bochum find umfangreiche Brotkartendiebstähle vorgekommen, durch die Bochum jun 34000 Zentner Mehl geschädigt wurde. ^

Site Hasardspiele in Ungarn verboten. Tiurch einen Erlaß des Ministers des Innern werden alle Hasardspiele in Ungarn verboten. Allerlei.

—* Die Schlierseer kommen! Tirektor Tir. Quedenseldt ist es gelungen, das welt bekannte Schlierseer Bauerntheater zu einem kurzen Gastspiel ins Stadttheater zu verpflichten. Das Gastspiel wird am 10. und 11. Juni stattfinden. Es sei besonders daraus aufmerksam gemacht, daß es sich um die Originaltruppe handelt, welche seinerzeit von dem kgl. daher. Hofschaufpieler Konrad Treher gegründet wurde und seit Jahren unter Leitung des Direktors 3-er Terosal steht, der als Meister bauerlichen Humors einen Weltruf erworben hat. Die Schlierseer feierten im Vorjahre ihr 25jähriges Jubiläum. Die Truppe war seit 1914 nicht mehr in Landshut und wird daher das Gastspiel Interesse erwecken. —* Tätigkeitsbericht der Kommission Mr Unterstützung bedürftiger Angehöriger von ins Feld gezogenen Kriegern vom Monat Mai 1918. Im Monat Mai betrugen die laufenden Ausgaben die Summe von 11596.28 Mark. Die Zahl der bisher zur Empfangnahme reichsgesetzlicher Unterstützung angemeldeten Fälle betrug 2285 (bisher 2266) Mehrung 19 Fälle. Eingewiesen wurden 2276 (bisher 2261) Mehrung 15 Fälle. Abgewiesen wurden 309 Fälle. Die vom Monat Mai an reichsgesetzlichen Unterstützungen ausbezahlten Beträge beziffern die Summe von 48 082.50 Mark bei 2272 Fällen. Die Leistungen an freiwilligen Spenden betrugen 9419 Mark bei 1028 Fällen (bisher 1020). Die bekannt gewordenen Unterstützungen der Arbeitgeber beziffern die Summe von 4500 Mark ohne Gehälter für

das nicht dem Arbeiterfande ungehörige Personal. Die von der Stadt an Angehörige städt. Arbeiter, welche ins Feld gezogen sind, gewährten Unterstützung betragen vom Monat Mai 1918 1956.35 Mark. —* Sommertheater. Am Sonntag findet eine Aufführung der beliebten Posse mit Musik "Ter Filmzauber" statt. Am Montag und Dienstag absolviert Terosal mit seinem Schlierseer Theater ein Gastspiel mit den Komödien: "Ter Fürst kommt" und "Wildes Blut".

Reue U-Bootserfolge. WTB. Berlin, den 6. Juni. (Amtliche) Im Mittelmeer versenkten deutsche und österreichisch-ungarische U-Boote 5 Dämpfer und 6 Segler von zusammen über 20 000 Brutto-Registertonnen. Der Chef des Admiralstabes der Marine. Ein Hosstitalschiff auf eine Mine gelaufen. Haag, 6. Juni. Central-Büro meldet: Das Hospitalschiff "Königin Regentin" ist auf eine Mine aufgelaufen. An Bord befanden sich englische delegierte. Soweit bekannt, war kein Verwundeter und Kriegsgefangener an Bord. Das Hospitalschiff "Sindro" ist mit der Rettung der Ueberlebenden beschäftigt. Nach späteren Berichten sind bei dem Unglück mehrere Personen der Besatzung umgekommen, der Unfall fand noch in Sicht der englischen Küste ungefähr 20 Meilen von der Lomanbank statt. Amerikanische Häfen geschlossen. London, 6. Juni. Die "Central News" melden aus Washington: Der Marinesekretär ordnete die Schließung der Häfen von Boston, Philadelphia und anderer an der atlantischen Küste an. London, 6. Juni. (Reuter.) Die Blätter melden aus Newhork, daß der Newhorker Hafen wegen der U-Bootsgefahr geschlossen wurde. Fliegerangriffe

auf die amerikanische Küste. Amsterdam. 6. Juni. Einem hiesigen Wette zufolge meldet "Financial Times" nach der amerikanischen Presse, daß Luftangriffe in den Vereinigten Staaten stattgefunden hätten. U-Boote auf der amerikanischen Küste. Amsterdam. 6. Juni. Nach Reutersmeldungen aus New York wurden 4 amerikanische Segelschiffe "Hattic Tim", „Huppauge“, „Cojto“ und "Edua" als versenkt gemeldet. New York, 6. Juni. (Reuter.) Zu dem U-Bootsangriff wird noch gemeldet, daß 58 Personen umgekommen und vermißt sind. Aus Levis wird berichtet, daß 16 von 35 Personen, die die "Carolina" in einem Motorboot verließen, durch, dadurch ertrunken sind, daß das Boot umschlug. Aus dem Ernährungsausschuß. Berlin, 7. Juni. Im Ernährungsausschuß des Reichstages erklärte Unterstaatssekretär Tr. Müller, daß die Frühdruschströmien auch in diesem Jahre beibehalten werden würden. Die Obst- und Gemüsepreise hätten gegen über dem Vorjahre teilweise erhöht werden müssen, weil die Evzugungskosten und die Unkosten des Handels gestiegen seien. Die Reichs-, stelle für Gemüse und Obst hat aber vorläufig nur Richtpreise festgesetzt. Die Höchstpreise sollen erst dann festgesetzt werden, wenn der Ausfall der Ernte sich übersehen lasse. " > Fliegerangriffe ans Orte an der französischen Küste. Berlin, 7. Juni. Außer zahlreichen an deren Zielen wurden die wichtigen feindlichen Umschlagplätze Calais und Boulogne erfolgreich mit Bomben belegt. Die Präsidentenwahl im Reichstag. Berlin, 7. Juni. Die Mehrheit des Reichstages wird sich laut "Germania" dahin einigen, daß 3 Vizepräsidenten gewählt werden und zwar ohne Rangordnung und mit gleichen Rechten. Die beiden

bisherigen Vizepräsidenten Paasche und Tvoe werden im Amt bleiben. Die Sozialdemokraten präsentieren für den Vizepräsidenten den Abgeordneten Scheidemann. Berlin, 7. Juni. Im Reichstag wurde folgender Antrag von den Fortschrittlichen, den Nationalliberalen, Sozialdemokraten und den Zentrumsabgeordneten eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen: 1. die Geschäftsordnung für den Reichstag dahin abzuändern, daß die Wahlen des Präsidenten und jener der drei Vizepräsidenten je in sechs besonderen Wahlhandlungen durch Stimmzettel nach absoluter Stimmenmehrheit erfolgen. Der Präsident vertritt mit den Vizepräsidenten die Reihenfolge der Vertretung im Falle seiner Verhinderung und ordnet den Wechsel im Vorsitz zwischen den zwei im Amt befindlichen Vizepräsidenten an. Nach der neuen Geschäftsordnung ist ein weiterer Vizepräsident hinzuzuwählen. 1. Die Neuwahl für den verstorbenen Landtagsabgeordneten Lutz im Wahlkreis Nördlingen wurde auf Donnerstag, 5. September, angesetzt. Letzte Posten.

7. Juni 1918. Wasser . 13 Grad C. Luft . . 15 Grad C Städtische Schwimmschule.

Insertate.

Stellv. Generalkommando I. Bayer. Armee korps. Bekanntmachung. Am 1. Juni 1918 tritt eine Bekanntmachung Nr. W. II. 1900 a/9. 17. K. R. A. betreffend Beschlagnahme von Neffelfstängel», sowie Beschlagnahme »nd Bestandserhebung von Neffelfafern »ud Neffelfesyinste» in Kraft. Die

Bekanntmachung ist öffentlich angeschlagen und kann bei den K. Bezirksämtern und Distriktsverwaltungsbehörden, sowie bei den Handels- und Handwerkskammern eingesehen werden. München, den 29. Mai 1918, Der Kommandierende General: I. A.: v. Mauz. 1571

Stellv. Generalkommando I. Bayer. Armee korps. Bekanntmachung. Am 29. Mai 1918 ist eine Bekanntmachung Nr. G. 700/5. 18 K. R. A. betreffend Beschlagnahme und Vorratserhebung von Gummibereifung für Kraftfahrzeuge jeder Art in Kraft getreten. Die Bekanntmachung ist öffentlich angeschlagen und kann bei den K. Bezirksämtern und den Stadtmagistraten sowie bei den Handels- und Handwerkskammern eingesehen werden. (; ; ; München, den 30. Mai 1918. Der Kommandierende General: v. d. Dann» 1569

Stellv. Generalkommando I. Bayer. Armee korps. Bekanntmachung. Betreff: Verbot der Anfertigung von Lichtbildern u. Zeichnungen. Die stelln. Generalkommandos I, II, IU. Bayer. Armee korps erlassen in Ergänzung der gemeinschaftlichen Bekanntmachung betreffend Verbot der Aufnahme von Lichtbildern vom 29. Januar 1918 ("Ä. B. Staatsdanzetger" Nr. 26 vom 31. Januar 1918) auf Grund des Art. 4 Nr. 2 des Kriegszustandgesetzes zur Erhaltung der öffentlichen Sicherheit folgende Anordnung: I. 1570 § 1 der Anordnung betreffend Verbot der Aufnahme von Lichtbildern vom 29. Jan. 1918 erhält folgenden Abf. 2: "Verboden ist ferner, Zeichnungen von Bahnhöfen, Bahn- u. Hafenanlagen, Lagerhäusern u. sonstigen militärischen und industriellen Anlagen, oder von der Umgebung

solcher Gebäude und Anlagen an zufertigen oder zu vervielfältigen." II. Diese Anordnung tritt am 5. Mat 1918 in Kraft. München, Würzburg. Nürnberg, den 29. Aprtl 1918. Tie Kommandierenden Generale: v. d. Tann. v. Gebsattel, v. Könitz.

Feindes erlogen, die Heimat nicht wieder sehen. Unter den Kindern sind die Opfer nach den bisher vorliegenden Nachrichten besonders zahl reich. ; (, . t

Niederbayerische Nachrichten. Eggenfelden, 6. Juni. (Todesfall.) Hier, wo sie bei ihrem Schwiegersohn Notar Mvrgott lebte, verschied die Sekretärswitwe Mathilde Wolsring, geb. Schmidt, die Schwester des be kannten Volksschriststellers Hofrat Maximilian Schmidt (Waldschmidt) in München, im Alter von 85 Jahren. Plattling, 6. Juni. (Ueberfahren.) Gestern wurde der Soldat Gg. Gall aus. Nagold (Wttb) vom Personenzug 1008 bei Einfahrt in den Bahnhof Plattling überfahren. Selbstmord -dürste vorliegen. Weigpndorf, 6. Juni. (Schlechter Tank.) In das Anwesen des Söldners Ganserer in Mafsendors kam dieser Tage abends ein Frem der, der der Frau des Besitzers, der im Kriegsdienst steht, den Hund abkauste. Er gab vor, daß ihm nicht recht wohl sei und bat um Nachtherberge. In der Schlafkammer der Kna ben wurde dem Fremden ein Bett angewiesen. Als die Knaben am anderen Morgen erwachten, war der Mann verschwunden und hatte als Andenken mehrere Kleidungsstücke und Schuhe mitgenommen. Kapsham, 6. Juni. (Brand.) Aus unbe kannte Weise entstand ^vorgestern früh 4 Uhr int Hause der Kollerleute in Singham Feuer, das auch das angebaute Wohnhaus des Köck in Asche legte. Passau, den 6. Juni.

(Beschlagnahmtes Fleisch.) Eine Kiste, die den Bestimmungsort München hatte, trug die Aufschrift "Tote Fische". Bei Oefsnung der Kiste durch Herrn Wachtmeister Graf fanden sich in derselben '3 Zentner Rindfleisch, die aus Fürsteneck kamen. Tos Fleisch wurde dem Kommunakoerband Pas sau überwiesen. Paslau, 6. Juni. (Schadenfeuer.) Gestern nachts 2 Uhr brannte der Tächstuhl der Wirt schaft "zur Arche Noah" vollständig nieder. Durch rasches Eingreifen der Feuerwehr war das Feuer bald gelöscht. 1 Haidmühle, 6. Juni. (Ertrunken.) Vorge stern ist im Wassergrand das 2jährige Häus lerskind Therese Müller in einem unbewach ten Augenblicke ertrunken. i |